

Bloody Love

...need you, but there is no way!

Von Lipwig

Und mal wieder ein One Shot von mir. Es ist nun wieder eine Songfic, aber diesmal mit zwei Liedern. Ich hoffe es gefällt euch und vor allem meiner kleinen Leo, den für sie habe ich diesen OS in der Schule geschrieben. Viel Spaß!

Ahja...der zweite Songtext ist von Staubkind und heisst Herz. ^^ (hoffe das ist richtig...XD)

Euer L-ichan

Ewige Maitresse

*Er geht, wenn der Tag anbricht
Aufhalten darfst du ihn nicht
Er kann zärtlich zu dir sein
Doch lässt er dich danach allein*

*Wenn du zusammen mit ihm bist
Denkst du, es ist schön, wie es ist (doch)
In dir ist so viel Platz für mehr
Doch es gibt kein Hinterher*

*Du sagst ihm nicht, was du fühlst
Weil du ihn nicht verlieren willst
Du bleibst stark - du wahrst den Schein
Und wirst doch nur seine Maitresse sein*

*Du kennst ihn, wie ihn keiner kennt
Und doch bleibt er dir immer fremd
Er nennt es Freiheit und gerecht
Das fandest du auch erst nicht schlecht*

*Du hast dich nach ihm gesehnt
Er hat sich schnell an dich gewöhnt*

*Du sagst ihm nicht, was du fühlst
Weil du ihn nicht verlieren willst
Du bleibst stark - du wahrst den Schein
Und wirst doch nur seine Maitresse sein*

*Schöner Leib - Zeitvertreib
Doch am Ende nichts, was bleibt*

*Schöner Leib - Zeitvertreib
Doch am Ende nichts, was bleibt*

*Du bleibst stark - und bleibst allein
Du musst dich von ihm befreien*

*Titel: Ewige Maitresse
Interpret: Die Ärzte*

Ein Rascheln war zu hören, wurde eine Decke beiseite geschlagen, worauf ein leises Murren zu hören war. „Hm...bleib noch etwas...un“

„Das geht nicht...wenn die Anderen uns entdecken.Es wäre schließlich typisch für deinen hyperaktiven Teamkameraden, dass er wie jeden Morgen in dein Zimmer rennt.“, antwortete eine leicht raue Stimme der Bitte des Blondes. Es herrschte kurz Stille, dann meinte der 19 jährige Blondschoopf leise: „Schon gut...ich habe eh nicht das Recht, dich aufzuhalten...“ Zerknirscht kaute er auf einem seiner Schwarz lackierten Nägel herum, sah zu dem Anderen, der seine Klamotten zusammen suchte. Es war immer wieder das Selbe. Er kam abends einfach in sein Zimmer, holt sich mit einer untypischen Zärtlichkeit das was er wollte. Deidara hörte ein leises fluchen, beugte sich sogleich über den Rand seines Bettes, hob etwas vom Boden auf. „Suchst du das hier?“, fragte der Sprengmeister grinsend, hielt er eine Hose in die Höhe. Schnell war sein Liebhaber bei ihm, nahm ihm das Stück Stoff ab und schlüpfte sogleich hinein. Der Jüngere zwirbelte sich eine seiner langen Haarsträhnen um den Zeigefinger, beobachtete wie der andere Akatsuki sich aufrichtete.

„Fertig?“

„Hmm~“, lautete die Antwort des Älteren, bevor sein Blick zum Fenster glitt, feststellte dass die Sonne noch nicht aufgegangen war. Sie hatten also noch etwas Zeit. „Komm her, mein williges Spielzeug...“

Deidara lächelte sanft, krabbelte nackt wie er war ganz an den Rand seines Bettes, schlang seine Arme um den Nacken seines Gegenübers, ließ sich in einen innigen Kuss ziehen. Konnte es nicht immer so sein? Am Tag und in der Nacht? Er hatte mehr zu vergeben als Sex.

Eine angenehm warme Zunge strich über die sinnlichen Lippen des Explosionsfreaks, ließ ihn wohligh erschauern. Der Blonde gewährte dem 'Angreifer' Einlass, gab sich dem sinnlichen Zungenspiel hin. Wann hatte das angefangen? Es war zu lange her. Sein Liebhaber hatte auf seine Freiheit bestanden, was Deidara als nicht schlecht empfunden hatte. Doch seit längerer Zeit hegte er mehr als nur Lust in sich, wenn er das andere Akatsukimitglied sah. Es waren einfach zu große Gefühle. Doch wenn er all diese aussprach, konnte er alles zerstören.

Keuchend lösten sich die beiden Ninja voneinander, wobei sich der Größere

zusammenreißen musste. „Die Sonne geht auf...un...“

„Hai...“

Kurz darauf war Deidara allein, strich sich mit den Fingern über seine rot geküssten Lippen. „Stark bleiben...bleib stark...“, kam es leise von dem Blondem, wobei er sich seine Decke umwickelte, auf seiner Unterlippe herum kaute. „Wahre den Schein...den Schein...un...“ Eine Träne rann aus dem rechten Auge des 19-jährigen, suchte sich ihren Weg über die blasse Wange. „...ich kann es nicht...ich brauche dich Hidan...!“ Tränen tropften auf das helle Laken, wobei Deidara leise schluchzte. Die Sehnsucht nach der Liebe des Jashinanbeters war zu groß...und je größer sie wurde, desto unmöglicher kam den Langhaarigen alles vor. Wenn er Gefühle zeigte und diese dann auch noch über die Lippen brachte, würde er Hidan verlieren. Und das wollte er nicht. Um nichts auf dieser Welt, wollte er diese Nächte missen müssen.

Hidan saß auf dem Dach des Akatsukihauptquartiers, nun in seinen Mantel gehüllt. In der Hand hielt er ein kleines silbernes Gerät, an dem ein paar Kopfhörer hingen. Mit gedankenverlorenem Blick lauschte er dem Text des Liedes, welches er jedes mal aufs neue hörte, da er genau sein Gefühlsleben widerspiegelte.

*Reiß mir mein Herz aus meiner Brust. Erfüll die Sehnsucht meiner Lust.
Schenk mir die Wahrheit meiner Träume.
Reiß mir mein Herz aus meiner Brust. Erfüll die Sehnsucht meiner Lust.
Schenk mir die Wahrheit meiner Gier.
Nimm mein Herz, ich schenk es dir.*

Hidan verfolgte den Text mit, wobei seine Lippen lautlos die Worte formten, sein Hand leicht auf seinem Oberschenkel herumwippte.

*Jede Nacht schau ich auf zu dir. Meine Sünde so tief in mir.
Deine Schönheit macht mich blind, solange wir zusammen sind.
Hab dich schon tausendmal verflucht.
Deinen Duft in der Nacht gesucht. Hast mich verführt mit meinem Leiden.
Fand mich bei dir in der Ewigkeit.*

*Reiß mir mein Herz aus meiner Brust. Erfüll die Sehnsucht meiner Lust.
Schenk mir die Wahrheit meiner Träume.
Reiß mir mein Herz aus meiner Brust. Erfüll die Sehnsucht meiner Lust.
Schenk mir die Wahrheit meiner Gier.
Nimm mein Herz, ich schenk es dir.*

In der kurzen Pause verkrallten sich die Fingernägel des Jashingläubigers in seinem Mantel, bevor seine Lippen ohne Laut neue Worte formten.

*Komm lass mich deine Gnade spüren. Gib mir die Dinge sie zu fühlen.
Dein Spiel ist mein Verlangen.
Hältst mich in meiner Qual gefangen.
Ich leg dir meinen Schmerz zu Füßen.
Lass mich deine Nacht genießen.
Dein Lächeln so bitter süß.
In dir brennt dein Paradies...*

Hidans Lippen pressten sich fest aufeinander, lauschte dabei dem letzten Refrain des Liedes. Es stand so viel auf dem Spiel...wie hatte er solche Gefühle entwickeln können? Er wusste dass es eine Sünde war. Ein Schwachpunkt, dem er es erlaubt hatte sich zu entwickeln. Aber war er nicht auch nur ein Mensch? Durfte er so etwas nicht fühlen? Der Akatsuki mit den weißen Haaren spürte mit einem mal dass sein Herz schneller schlug, packte schnell den MP3 Player weg, atmete tief durch.

Das durfte alles nicht sein! Schnell zog er einen kleinen Stab aus seinem Mantel, ließ die Klinge hervorspringen.

„Oh großer Jashin...ich habe gesündigt...“

Hidan nahm die Klinge in beide Hände, positionierte die Spitze direkt über seinem Herzen. „Verzeiht mir...“, kam es über die Lippen des 22 jährigen, bevor er die Waffe bis zum Heft in sein Herz rammte, sodass die Klinge aus seinem Rücken wieder heraustrat. Ein leises, schmerzerfülltes Keuchen verließ Hidans Mund, wobei er sich einen Schrei verkniff. Kurz darauf hustete er leise, wobei ein Schwall Blut über seine hier Lippen rann, leise auf die Dachpfannen klatschte. „Ich tue Buße...nimm sie, oh du heilliger...Gott...“ Etwas Blut tropfte auf den Anhänger um den Hals des Mannes mit den Rubinroten Augen, füllte das Jashinsymbol aus.

Welch süßer Schmerz. Er konnte nicht sterben...und doch waren es jedes mal Todesqualen, die er über sich ergehen ließ.

Nur damit der andere Schmerz aufhörte. Die Sehnsucht nach einem Anderen, als Jashin selbst...

Mit zittrigen Händen zog der unsterbliche Akatsuki die Klinge aus seiner Brust, leckte sie langsam ab. Dann löste er seine rechte Hand, tastet mit ihr über die Wunde in seiner Brust. „Leide kleines Herz...leide! Er wird nie mehr sein...als meine Maitresse...~“

~Owari~